

# Chronik der Gemeinde Istrup

## 1922

Der Lehrer und Küster Johannes Thebille, der diese Chronik während seiner Dienstzeit in Istrup geführt hat, wurde am 1.4.1921 in den Ruhestand versetzt.

Sein Nachfolger wurde der Schulamtsbewerber August Kleinschmidt gebürtig aus Würgassen, er wohnte beim Lehrer a.D. Thebille, dem die Wohnung belassen war, wurde aber bereits am 1. September 1921 abgelöst von dem Schulamtsbewerber Josef Hoffmeister gebürtig aus Bredenborn.

Dieser nahm Wohnung im Hause des Landwirts und Lohnarbeiters Heinrich Kersting (No.68).

Seit dem Jahre 2007 ist in Istrup eine zweite Schulstelle eingerichtet und eine Lehrerin angestellt.

Nachdem da alte Klassenzimmer in der Küsterei No. 9 von der Gemeinde Istrup wieder in Stand gesetzt war.

Die jetzige Stelleninhaberin Fräulein Elisabeth Brinkmöller gebürtig aus Bad Driburg ist hier seit dem Jahre 1919 und wohnt im Hause des Müller Wilhelm Gieffers (No.37, früher Wirtschaft Reineke)

Am 18. October starb der Landwirt Anton Loth, nachdem er das Amt des Gemeindevorstehers und des Standesbeamten 25 Jahre bekleidet hatte.

Am 24. Okt. 1917 wurde Schreiber dieses, der am 3.11.1871 in Istrup geborene Bauunternehmer Johannes Allerkamp von der Gemeindevertretung zum Gemeindevorsteher gewählt und vom Herrn Landrath bestätigt.

- Er übernahm dann auch das Amt des Standesbeamten.
- Mitglied der Gemeindevertretung
- und der Amtsverwaltung des Amtes Brakel war er vorher 12 Jahre.

Die Gemeindevertretung bestand ferner aus dem Landwirt August Stieren, Landwirt Josef Vogt, Schmiedemeister Anton Claas, Maurer Wilhelm Buschmann und Bahnwärter Josef Oynhausen.

Neugewählt bei der nächsten Gemeinderatswahl wurde Buchhalter Wilhelm Böke.

Nach Einführung des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechts, wurde im Jahre 1919 in die Gemeindevertretung gewählt:

Landwirt Josef Vogt, Schmiedemeister Anton Claas, Maurer Wilhelm Buschmann, Buchhalter Wilhelm Böke, Zimmermann Heinrich Peters und Rottenführer Josef Schäfers.

Diese wählten den Gemeindevorsteher J. Allerkamp und als Stellvertreter Josef Vogt wieder.

Die Gemeinde Istrup hatte bei der Volkszählung im Jahre 1919=437 Einwohner.

Zu dem Kriege 1914-1918 waren nach und nach aus Istrup 93 Mann zur Fahne einberufen.

## **Chronik der Gemeinde Istrup**

12 davon haben den Heldentod erlitten, sechs vermißt und wohl auch gestorben, 8 waren in Gefangenschaft.

Ausgezeichnet mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse wurden 21 Mann und I. Klasse ein Mann und zwar Heinrich Allerkamp (No.55).

Der Verlauf des Weltkrieges mit seinen schweren Folgen dürfte anderweitig genügend bekannt bleiben und kann hier wegen Zeitmangel nicht angeführt werden.

### **1923**

- keine Aufzeichnungen -

# Chronik der Gemeinde Istrup

## 1924

Im Mai dieses Jahres waren die Neuwahlen der Gemeindevertretung.

Es wurden gewählt:

der Landwirt Josef Vogt, Landwirt Anton Loth, Maurer und Kleinlandwirt Wilhelm Buschmann, Buchhalter und Kolonialwarenhändler Wilhelm Böke, Rottenführer Josef Peters und Weichensteller Ignatz Seidensticker.

Zum Gemeindevorsteher wurde der Bauunternehmer Johannes Allerkamp und zu dessen Stellvertreter der Landwirt Josef Vogt wiedergewählt.

Im Juli mußte auf Grund der neuen Gesetze wieder Neuwahl der Gemeindevorsteher stattfinden und wurden die vorgenannten wiedergewählt.

In der Gemeinde sind z.Zt.

- 82 Haushaltungen mit 471 Einwohnern,
- 12 Familien betreiben Landwirtschaft mit Pferden,
- 17 weitere beackerten das Land mit Zugkühen,
- 19 halten eine Kuh,
- 34 Familien eine oder mehrere.
- Außer den Pferdehaltern von denen noch einer noch Mühlenbetrieb hat, haben alle Familien neben der Landwirtschaft noch einen Nebenberuf oder betreiben diese als Nebenberuf.

Da alle als Handwerker oder Arbeiter voll beschäftigt und sehr fleißig waren, herrschte bis zu Beginn des Krieges ziemlich Wohlhabenheit.

Fast alle Familien hatten größere oder kleinere Ersparnisse auf den Sparkassen.

Durch die in Folge des langen Krieges entstandene Geldentwertung ist aber alles verloren, denn eine Billion frühere Deutsche Mark gilt heute nur noch eine Mark.

Die Gemeindevertretung mußte in diesem Jahr mehrere Familienväter mit Wegearbeiten beschäftigen, damit sie Verdienst hatten und leben konnten.

Nachdem seit mehr als 20 Jahren über den Bau einer Lehrerwohnung viel gestritten war, hauptsächlich wegen der Platzfrage, wurde im Juni d.J. der Bau von der Gemeindevertretung beschlossen.

Als Baustelle wurde das am Südausgange des Dorfes an der sogenannten Lumpendrift liegende cirka vier Morgen große Lehrerdienstland gewählt.

# Chronik der Gemeinde Istrup

## 1925

Im April wurde mit dem Bau des neuen Wohnhauses für die Lehrperson begonnen.

Der Bauentwurf ist von dem Kreisbaumeister Schöning in Höxter angefertigt. Mit der Ausführung des Baues war die Firma Dionysius – Allerkamp hier, beauftragt.

Trotz der großen Transportschwierigkeiten nach der an dem ansteigenden losen Hohlwege liegende Baustelle, wurde das Haus schnell ausgeführt, und war es bereits im Herbst dieses Jahres, bis auf die Anstricharbeiten fertig gestellt.

Die Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten waren während des Sommers verhältnismäßig gut und gab es nach der alles verzehrenden Inflation endlich wieder ruhige und feste Verhältnisse.

Zu Beginn des Winters machte sich allerdings in Folge der allgemeinen Creditnot wieder eine Arbeitslosigkeit bemerkbar.

Auch die Landwirtschaft hatte unter der Geldknappheit sehr zu leiden, und wurden landwirtschaftliche Erzeugnisse gegenüber der Vorkriegszeit gering bezahlt.

Der hiesige Pfarrer Heinrich Balzer beging in diesem Jahr sein 25jähriges Ortsjubiläum.

Von der kirchlichen und politischen Gemeindevertretung wurden ihm hierzu Glückwünsche der Gemeinde überbracht.

Als äußere Zeichen der Dankbarkeit für die in diesen 25 Jahren für das Seelenheil der Gemeinde geleistete Arbeit, überbrachte ihm die Gemeinde eine große Standuhr.

An der in diesem Jahr in Rom stattfindenden Feier des heiligen Jahres hat aus unser Gemeinde die Haushälterin des Pfarrers, Fräulein Elisabeth Rademacher teilgenommen.

# Chronik der Gemeinde Istrup

## 1926

Nachdem die Anstricharbeiten an dem durch die Gemeinde neu erbauten Wohnhause für die Lehrperson fertig gestellt, wurde dieses zum 1. April durch den Lehrer Hoffmeister und die Lehrerin Brinkmöller bezogen.

Die Gesamtkosten des Hauses betragen nach der Abrechnung 33.336 RM:

- Die Gemeinde erhielt dazu vom Staate einen gesetzlichen Baubeitrag von 10.778 RM
- und noch einen freiwilligen Ergänzungszuschuß von 10.000 DM,
- sodaß der Gemeinde selbst noch 12.557 RM Kosten verblieben.
- Zur Deckung wurde eine Anleihe von 10.000 RM aufgenommen,
- für 1.102 RM wurde seitens der Gemeinde Bauholz zu dem Neubau selbst geliefert
- und der Rest von 1.455 RM durch Mittel des laufenden Etats aufgebracht.

In einer dunklen Herbstnacht Entstand in dem Hause des Landwirts Wilhelm Gehle Haus No.31 Feuer.

In dem um diese Jahreszeit vorhandenen Strohvorräten reiche Nahrung findend, brannte das Haus bis auf die Grundmauern ab.

Das hat daneben stehende Haus Tischler H. Schmidt wurde durch die Fähigkeit der hiesigen freiwilligen Feuerwehr gerettet.

Die herbeigeeilten fr. Feuerwehren von Herste und Riesel brauchten kaum mehr mit einzugreifen.

Besonders bewährte sich dabei die im Jahre 1910 hier erbaute Wasserleitung, die reichlich Wasser zum Löschen lieferte.

# Chronik der Gemeinde Istrup

## 1927

Die Gemeinde kaufte einen Streifen von der alten Hausstelle der im Vorjahr abgebrannten Wilh. Gehle zur Verbreiterung und Begradigung der Dorfstraße und ließ eine Neuvermessung zur Regulierung der Straßengrenze neben den Besitzungen Wilh. Gehle No.31 und Heinrich Schmidt No.32 vornehmen.

Bereits vor drei Jahren wurde in der hier von der Dorfstraße zum Aabach führenden bisher offenen Wassergraben eine Cementrohrleitung gelegt, und der hier abzweigende Weg zum Gemeindeanger, der auch als Fußweg zur Herster Bahnhaltestelle benutzt wird, aufgefüllt, geebnet und gehärtet.

Auch in einem von der Provinzialstraße zum Aabach führenden bisher offenen Graben wurde in diesem Jahre eine Cementrohrleitung gelegt. Die Straße und damit die ganze Ansicht des untern Dorfbild hat damit eine bedeutende Verbesserung erhalten.

Das Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Wilh. Gehle No.31 wurde von Nachdem seit mehr als 20 Jahren über den Bau einer Lehrerwohnung viel gestritten war, hauptsächlich wegen der Platzfrage, wurde im Juni d.J. der Bau von der Gemeindevertretung beschlossen.

Als Baustelle wurde das am Südausgange des Dorfes an der sogenannten Lumpendrift liegende cirka vier Morgen große Lehrerdienstland gewählt.

Der hiesige Kriegerverein feierte sein 25jähriges Stiftungsfest, wozu die Kriegervereine von Herste, Schmechten, Brakel, Erkeln, Beller und Hembsen erschienen waren, so war der Festzug wie nachher auch die Brakeler Zeitung schrieb, ein glänzendes Bild bot.

Nach einer Begrüßungsansprache des Gemeindevorsteher, hielt der Kreisvorsitzende der Kriegervereine Herr Major a.D. Gruhs aus Godelheim die Festrede, wobei er eine vom preußischen Landeskriegerverband gestiftete Fahnen –Gedenkmünze mit silbernem Bande an der Fahne des hiesigen Kriegervereins befestigte.

Für den verstorbenen Ignatz Seidensticker wurde Heinrich Peters als Gemeindeverordneter neu eingeführt.

# Chronik der Gemeinde Istrup

## 1928

Für den nach Paderborn verzogenen Josef Vogt, wurde Wilhelm Buschmann als Stellvertreter des Gemeindevorsteher gewählt, als Gemeindeverordneter für Vogt wurde Landwirt Josef Krawinkel eingeführt.

Die Familie Josef Köllinger von hier erwarb durch Vermittlung der Behörde eine Neusiedlung in Oberschlesien, ebenso Julius Gieffers.

Beide zogen nach dort, um eine ausreichende Existenz zu bekommen und sich als Landwirte und Förderer des Deutschthums zu bestätigen.

Die Zahl der hier die Volksschule besuchenden Kinder ist in den letzten Jahren sehr gefallen und jetzt bis auf 60 gesunken:

- 4 noch Volksschulpflichtige und 2 ältere Knaben besuchen die Rektoratschule in Brakel,
- 1 das Gymnasiums in Höxter,
- 3 Mädchen die höhere Töchterschule des Kloster Brede in Brakel,
- 2 Jünglinge sind auf der Baugewerkschule in Höxter,
- 1 Student auf der technischen Hochschule in Hannover,
- 1 stud.phil. auf der Universität in Münster.

Nach dem wir mehrere Jahre einen sehr milden Winter hatten, war der Übergang in das Jahr

## 1929

ein außergewöhnlich langer und kalter Winter.

In vielen Häusern fror die Wasserleitung ein, oder die Anschlußleitung.

Die Hauptleitung blieb jedoch auch in diesem Winter unversehrt.

An den Anschlußleitungen entstanden beim Auftauen viele Undichtigkeiten wodurch das Wasser verloren ging und Wassermangel eintrat, der jedoch nach Beseitigung der Undichtigkeiten schnell behoben wurde.

Der Sommer war sehr trocken und schön, die Ernte außergewöhnlich gut, die Preise für Getreide deshalb niedrig.

Das Bauerngut No36 hier, 116 Morgen Acker und Wiesen, wurde von dem sich in Paderborn zur Ruhe gesetzten Besitzer Josef Vogt parzelliert und an 28 hiesige Einwohner verpachtet.

Das Bestreben den landwirtschaftlichen Betrieb zu erweitern und sich in der Landwirtschaft zu betätigen ist hier sehr stark.

Andere Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten werden immer geringer. Mehrere Handwerksgesellen und Arbeiter mußten zeitweise die Arbeitslosenversicherung in Anspruch nehmen.

Seitens der Gemeinde wurde an der östlichen Seite der Dorfstraße im unteren Dorfteil eine gepflasterte Rinne angelegt, und vom tiefsten Punkte dort eine Cementrohrleitung zum Aabach.

## **Chronik der Gemeinde Istrup**

Bei der stattgefundenen Neuwahl der Gemeindevertretung wurde Anton Loth, Haus No.14 und Wilhelm Buschmann No.18 wiedergewählt und Landwirt August Stieren No.17, Mühlenbesitzer Wilhelm Gieffers No. 20, Bahnarbeiter Franz Temme No.24 und Heinrich Weskamp No.69 neugewählt.

Diese wählten zum Gemeindevorsteher Johann Allerkamp und zum Stellvertreter Wilhelm Buschmann wieder.